

Stellung

verschiedener
Gegenstände und Verhältnisse
nebst einigen Berechnungen
über
das Verdingen auf'm Hellein

geplantigt
im Quartal November 1802

von
Ludwig Friedrich Ulmer

Handwritten text, possibly a name or title, in a cursive script.

Faint handwritten text, possibly a list or notes, in a cursive script.



17. 637311

4°

Inhalt.

1) Vom Nutzen des Darding und bey
der Gustinarbeit überhaupt.
2) Von gewissen Geygenständen und
Verhältnissen, woraus man bey
Handlungen von Eisen und in
Abtheilung zu setzen, wenn
man weder der Geyge noch der
Arbeitern zum Nutzen werden
will.

3) Einige Erfahrungen der Gustin-
arbeit selbst, worzu die Daten
von der bey dem Bergbau
Ersicht Gleyt in Gustin-
arbeiten 4^{te} und 5^{te} Geygen-
strukturen und dem Kistensystem
in Mittelwerk, und von der Ab-
theilung, welches in 15^{ten} nöthiger
Länge vom Kistensystem nach der
Ersicht Gleyt stehenden Geygen
unter dem ersten fürsten Vollen
gust, genommen sind.

I.
Vom Nutzen des Verdienens bey
der Eisenarbeit überhaupt

in sehr müßigen und ungenü-
gen vortheilhaftem Beystand bey
Freybau, ist bekanntlich das Ver-
dienen der Eisenarbeitern von Er-
stern in Abzug zu ziehen und
Lohn. So kann jedoch nicht
Erfahrung beweist vielen Nutzen
nachgefragt werden, zumal wenn
selbigen zu geschwehen Fort-
während der Oerter und Kinder-
Erziehung der Tugenden viel zu be-
gier ist, um nachzuforschen finden
nicht, welche sich selbst bey
Betriebe der selben im Wege stel-
len, wie z. B. Wasserwerk, Wetter-
mangel, was in Absicht der guten
Förderung, möglichst bald zu
überwinden. Denn, wenn solche
Lohn verdient sind, so gewinnt
man dabey nicht nur an Zeit und

Geld, sondern auf den Nutzen
 zu sehen, der sich durch die
 heilige Erhaltung der Güter
 nicht ergibt, welche vöthlich
 sehr trübselig ist.

Man ist gewis, dass die Arbeiten
 in dieser Sache sehr vonnöthig
 sind und ihre größte Wichtigkeit
 besteht anzunehmen, wenn
 nicht man sich gewissermaßen
 zu bekommen, sondern auch noch
 einen kleinen Ueberfluss haben
 zu können, ohne dass die Arbeit
 dabei zu ihrer Lieblichkeit
 und ihrer Wichtigkeit
 spärlich zu sein. Auf der
 wegen ist die vorzüglichste Arbeit
 die der Äußersten Arbeit sehr
 vorzuziehen, weil sie nicht
 mit einem wesentlichen
 Nachtheil der Ernte, wenn
 sehr verbunden ist, und
 weil sie die Ernte sehr

nimmend gleichsam selbst, br
auch süßere müßten.

Es giebt aber auch Arbeiter, welche
Lieben in verdünnter Arbeit,
als in dicker Arbeit, sofern,
weil man ihnen die Handhilf,
die sie sich durch ihren Fleiß
und geschickliche Arbeit
erwerben haben, nicht beauftra
gen; und solche Arbeiter können
von dem immer mehr ein festes
Lohn als Lohn, welches die
Eigenschaften nicht so aus dem
Handlohn. Es wäre aber
auch billig, wenn man sol
che guten Arbeiter, die
durch ihren Fleiß und die
Verwendung ihrer Geschicklich
keit etwas sehr Gutes
Lohn verdienen, oder ihr
meistens Gedulge fordern
sollten wollen; Denn die
Ehre hat auf dem Lohn

Tugend, der Arbeit bleibt
 dieß die kleine Uebung
 kommt und süß süß
 man mag zuzusetzen.
 Würde man singen für ein
 und denselben Gedicht mit
 unendlichen Weiß, und
 Sester sprach zuzusetzen,
 und die Arbeit ausstellen,
 welche die geförigste süßste
 nicht besetzt, wie man
 dieß Gedicht wohlthätigst
 young befehlen muß: so
 würde man die Untertugend
 gewisse gute und süßste
 Arbeit bald finden, und
 auch, das die Gedicht man
 nicht von Tugend, sondern
 von der Arbeit ist.
 Man sieht also, das die
 nicht die Arbeit bezieht
 vorzüglich Arbeit mit an
 kommt, und das man diese

immer selbe Musiken dazu
wählen muß, die gesund
sind und übriges jugliche
Leibeskraft besitzen. Jedoch
soll man aber auf die Ge-
sellen unter einander von
gleichem Lebensalter sehen,
d. s. immer so weit freilicht
arbeiten können als wie von
vorn, weil sonst die gute
Arbeit verschwinden von ihnen
haben würde, welche nutzen
die die Arbeit nicht weißt
ganz zu tun, oder auch Mühe
willen die zugehörigen flucht
nicht vermeiden.

Bei jeder wendigen Arbeit
kann man aber auf gewisse
sagen, das es flucht die Kunde
Arbeiter immer Erwerb nicht
so leicht nicht möglich sein können,
wenn man nur etwas auch
sich nicht folgende Gegenstände

man nicht. Man muß
 weiß die von Zeit zu Zeit fort
 zu schlagen Längen, Geß und
 Weite genau nicht geben, sie zu
 wenig müssen und von Losung
 zu Lösung
 über auf von einem Quartal zum
 andern fünf zu ein vom ersten
 Orte in das Geß die gesammte
 Länge zu messen. Weißt diese
 muß man über auf
 Zimmern die Konventionen
 des Geß die und Übertragung
 der Länge und Klänge in
 massen und Augen haben, ob
 dieselbe in demselben stehen,
 in der Länge und viel Wasser bei
 sich zu lassen, oder ob es geben
 ist und überfließt zum Teil
 von demselben wird; oder
 nicht, ob es gut vom Überfließen
 bekommt, oder man von einem
 von demselben gemacht ist, sich den
 selben zu lassen ist.

Zu allen diesen Fällen muß,
nach der Natur der Sache, die Um-
stände, von dem Gesetze her
ein neues Gesetz gemacht werden.
Denn, wenn man nicht die Sache,
sondern die Person selbst ansieht,
so kann, nach dem Besonderen
arbeiten lassen; oder auf sonst-
liche Weise, als die Veränderung
des Gesetzes die vorerwähnten
Fälle selbst: vornehmlich aber
vermehrt hat, an Gelden ab-
zugeben und zu legen.

Die andere wichtigste Art
Dienstes ist, wenn man
den Gesetzgeber die Weg-
weisung der Sache, die
Kultur, die Kunst und
andere wichtige Gegenstände
mittheilt. Denn die Sache
muß in diesen Fällen selbst
nach ihrem eigenen Nutzen
sehen, das ist, nach dem Nutzen, nicht

unwässiger Weise Pulver
 und Erzweiserbrannt, was
 durch ein sehr raues Grab
 nicht so leicht in Fäulnis
 zu sein.

Endlich zeigt sich auch aus
 den Verbindungen von Erzen
 und in Abstrichen den Nutzen
 mit, das man sehr leicht
 bestimmen kann, wann sich
 zu welcher Zeit ein Erz,
 oder Erzweiserbrannt ein
 solches feinstes Erz des Erzweiser,
 bis zu einem gewissen Punkte
 zu brühen kann, wann
 die Länge bis zu diesem Punkte
 bekannt ist. Ferner, da
 man weiß, wie schnell ein
 Erzweiser Erzweiserbrannt zu fäulen
 kann; so ist man wohl
 auch im Stande zu bestimmen,
 wie viel ein Erz oder ein
 Erzweiserbrannt bis zu einem gewissen

Wohl zu schreiben Lust,
Da man zuerst würde man in
dieser Gegend bei der Pflanzel
und fieser, Arbeit man haben
kann, weil sie hier bei der
Ergänzung, so viel bei der
Kraut, als viel bei der
Führung der fieser und
aus dem Weintraube, rüstigen
Kraut zu lesen. So viel man
süßer ist es aber die, wo aus
dem Gatten gesessen werden
muss. Zuerst würde die
fieser, die man hier bei
immer nicht zu groß sein,
zu viel, da es das man
schon hat. Das man nicht
dass.

Außer die besten Eigenschaften
von den Nutzen der Erdung
nicht dem Gatten, wenn man
noch gelte zu bekommen.
Es ist die fieser, das man,

6
auf Orten und Abträgen aus
Grängen gut zu bauen und abzu-
bauen werden. Sie sind für
die obere Seite der Luft wohl zu
bauen, wenn man sieht,
daß das auf dem Pfostenlocher
betrieben, um die Gränge vor
fazu, welche man diesen Seiten
einbauen, gefällig zu bescheiden,
und das Pfeiler unter die Erde
zu setzen werden. Denn es
ist gewiß, daß die Luft
in diesem Falle nicht so vor-
kommen mit der Luft ungenü-
gig, als bei der Pfostenarbeit,
indem man nun durch die Luft
ist, so wie die Gränge, welche er
zu seiner Gränge nöthig
hat, heraus zu bringen. Wohl-
fähriger der Arbeiter dabei
muss die gefällige Einrichtung
der Gränge sein; so würde
es sich nicht nicht aus der
gefälligen Lage bringen.

Damit aber wieder die Abriß
auf die Größe finden da
Lust hat; so müßte man,
wenn man zu solch Orten
und Abriß zu machen wollte,
den Grund sehr genau for-
sch zu machen, dann auf die
Höhe zu sehen können solch
Gründe immer nicht ganz
auf Nutzen sein, wenn
man nun schon gesonnen zu
Werk geht und die Frage,
worum wird benötigt?
richtig befragt.

II.

Verschiedene Gegenstände
 und Verhältnisse woraus man
 beim Verdingen vor Verlet und
 in Absichten zu sehen hat, wenn
 man weder der Größe noch den
 Arbeitern zum Schaden ver-
 dingem will.

Ganz unstrittig setzt das Ver-
 dingem vor Verlet und in Ab-
 sichten, zu einem und nützige
 Kunstwerk das Gerüst zu ma-
 chen. In sehr ungeschickten Männern
 und Knechten zu stellen, welche
 die Gerüstarbeiten selbst
 zu treiben suchen, kann sehr
 immer auf mancher Gerüst-
 arbeit, als ob man schlief, ist,
 und auf so ungeschickte. Dem
 mancher Gerüstwerk sieht man
 größere Grad der Feinheit
 zu suchen, als er ist, und auch
 zu geringen mindere zu befehlen,

welche im Grunde mindere
reife ist. So kann aber auch
ein Gestein leichter zerlegt und zer-
legt gut bearbeitet werden, indem
es die Eigenschaften der Zerlegung
eine günstige Lage zum Zerlegen,
ungünstige, woraus die Zerlegung
ungünstig gut absehen. Auch
Gestein zerlegen kann gelingen,
aber dabei so zerlegen, dass
es zerlegt gut bearbeitet
lässt, und welche oft vortheil,
suchen mit Erfolg, und sich
zu bewahren ist, als mit
Luft und Wasser.

Man sieht also scheinbar, dass
Veränderung der Gesteine mit
genauer Kenntnis des Gesteins
unmöglich ist, und dass es
vielmehr notwendig ist, die Verhältnisse
im Luft- und Wasser zu untersuchen, nichtig
zu bestimmen.
Am besten lässt sich

von den Dörfern und in den Ab-
 theilen ein Gedinge machen,
 welche schon belegt waren, und
 von welchen die von den Ab-
 theilen gemachten Zinsen werden,
 von den nachgekauften Längen
 in einer gewissen Zeit, be-
 kannt sind. Ferner Erinnerung
 ist ob, über den seligen Abtheiler,
 welche ganz neu verdingt
 worden sollen, und von welchen
 man die Gastrecht festigkeit,
 von man sich das Gastrecht
 beibringen laßt, was nicht
 genau bekannt.

Nicht genug ist das, wenn
 man ein Ort verdingt, daß
 man das Gastrecht beibringt, von
 dem man nicht fürchten muß
 die mannigfaltigen Verändere-
 rungen, welche bei diesem Gastrecht
 vorkommen, mit dem nicht versehen.
 Besonders soll man
 die nach den Gedinge festigkeit, und

ob des Gestein mit Eisen und
Zinnstein oder mit Zinnstein, und
sich zusammen wanden kann,
Dynam zu suchen. Ferner
2) auf die Zerstörung Klüfte, ob wofür
auf die Lage derselben zur Er-
minnung des Gesteins günstig
ist oder nicht. Zugleich
3) ob von diesem Orte, oder was
es ist, ein Aufsteigen irgend
auch einer Seite desselben statt
findet; oder ob viele Klüfte
über oder auch unter, welche
die Erminnung erleichtern,
wie die Eisen oft der Fall ist,
wenn man Boden auch
Erzeugen treibt.

4) Man muss auch mit auf die Höhe
und Breite des Ortes sehen, und ob
der Arbeiter bei einer guten Stellung
sein Kräfte genügend in Anspruch
nehmen können.

5) Ist mit in Betracht zu ziehen

9
ob das Eisen viel Wasser bey
sich führt, und in ein Eisen
so dem Arbeiter bey der Arbeit
unerschuldig ist.

Das so diesen Eigenschaften
kommen nun eine Menge anderer
mit in Ausfluy.

Denn die Ablesung eines Erzeuges
ist wie bekannt zu seyn, so ist
auch die Erzeugung, und steht dem
Arbeiter sehr zu statte, besonders
wenn die Erzeugung mit Eisen
und Kupfer zu seyn muß.
Man aber vor einem Orte oder
in einem Abteyle zu seyn
werden; so ist der Vorteil um
des zu seyn, zumal, wenn
die Abteyle gut mit Eisen
gut und seyn, oder fast ganz
mit dem Eisen zusammen und
der Vorteil bewirkt werden
den kann. So bey hat man nun
wiederum darauf zu seyn, wie

lang, dieß und mit den Andern,
sich zum Aufbruch zu bereiten,
um dieß bei der Expedition,
wenn die Expedition mit in
Ansehung zu bringen
kann, wenn ein Ort mit
Besatzung und festen Anhalt,
wenn mittelst Besatzung und
Besatzung erhalten wird;
so muß man in 1^{ten} Falle
in Ansehung bringen, wie
viel Leute werden zu einem
Ort gebracht werden können,
und in wie viel Besatzung der
Ort bei einer gewissen Länge
sein zu verbleiben kann ist.

Im 2^{ten} Falle hingegen, wenn
ausdrücklich die Expedition
mittelst Besatzung und Besatzung
geschieht, ist nöthig, wie
viel Leute von 1^{ten} Ort
in 1^{ten} Ort gebracht werden
können, so wie ich dieß,

was für Pulver drey nöthig
ist, und was dasselbe für
Wirkung leistet.

Doll über dem Verdünnen der
Oxide und andern Säuren mit
wasser des Pulvers, die für die
nung, oder auch die Desoxidation
kann mit einwirkung werden;
sonst in diesen Fällen muss
mit in Desoxidation zu bringen
gewas im Pulver, oder über,
spricht was im Pulver
kann, und ein mal in einer
Nacht nöthig ist, wenn 1,
2 — 3 Löffel von einem feinen
geschlagen werden können,
Es was betragen die für den besten
von und bis zu einem gewissen
zu Pulver, oder über, von
Abtönen, aus einem gewissen
Zug; und
Es ein auf belüftet sich die
Desoxidation und das andere

haben⁷ nöthige Gezeif.
Set man nun aus allen diesen
füllen räthigen Data zu
zogen; so wird sich nun,
wenn Luft bestimmet
lassen, was die Luft
Gestalt von einem Orte,
wie bey einem Abstrich
sich auszusprechen bestet,
und selbigen aus, wie man
da Freyheit zu setzen
hat.

Wann man nun nach dem
in Ungewissheit, und man
wolle sich nicht ungewiss
Data zu geben: so müßte
man sich und lassen die An-
heit nach dem werden, wie die
wahren Luft der Ort von dem
abseyn, von verschiedenen Orten
dann die Freyheit auszusprechen
lassen, und nun die neuen
Freiheit der Luft bestimmet.

11

III.

Einige Berechnungen der Hefearbeit selbst.

Oben oben schon ist bemerkt,
das die die dazu zu dieser
Errechnung von ein, bei dem
Bergbau der Hefen ist
Geld im Herbst gefunden
4^{te} und 5^{te} Gezeugstücken,
von, und von einem in 75 Fr.
wird die Länge von der
Hefen unter dem die
Kolle wieder gefunden Ab,
Kohlen, genommen sein.

A) Errechnung der Dichte

1) Das 4^{te} Gezeugstück mit
dem Hefen Hefen Hefen
Kohlen, welche von einem
Hefen 115 Fr. in sich gebracht
ist, wird Hefen Hefen, die von
demselben der Hefen Geld
Hefen Hefen Hefen
auf in dem Hefen Hefen

ist, in Quingestria getrieben.
Der Fund derselben ist, ob mit dem
4^{ten} Erzgang verbunden ^{oder} aus dem Kist,
sowohl in Mittag, als auch nach
dem Tagesart. Es lüft sich durch
Erzgang, durchfließend zu werfen.
Die ^(Küstung) in walden diese Ort getrieben
wird, ist Nummer 11, 1.

Das Erzstein vor demselben ist ein
sehr quarziger Schiefer und sehr
zuerst, bei welchem die Erzberg,
Lager sehr unvollständig und kaum
zu bemerken sind. Jedoch die Erz
von sie unter einem Winkel von
13—20 Grad gegen Mittelwest
zu verlaufen. Sie haben also
zur Erhaltung eines sehr un-
gleichigen Lager und die Erz-
stein dieser Art nicht gut nach
den Stellen ab.

Es war vor allem mit S¹ Thau
zu S² Thau belegt, von S³ Thau
vom Ort und zum Thauberg,
und S⁴ Thau zum Thauberg.

der fönstern bestimmet sind.
 Das Ort muss Pinter unterhalb sein,
 und gegen die fönstern, damit der
 Arbeiter wenn er da, da von der
 fönstern nicht sieht.

Der Güter wenn er da muss die
 Pflanz 2 Lösser, von 20 - 22 soll
 die bester, und von anderen
 fönstern, welche jederzeit trocken
 bester muss, die nicht mehr
 als vier die Pflanz von 21
 - 26 soll die Pflanz,
 Unter diesen Umständen lassen
 diese Güter in 4 Wochen
 $\frac{17}{16}$ L. mehr. Es fragt sich
 nun, wie viel mehr da von
 diesem Ort der L. von Pinter,
 Pflanz bester fönstern von
 sieht werden?

Es sei die Anzahl der fönstern =
 $m = 0$; die Anzahl Lösser, welche
 von ihnen in $t = 4$ Wochen können
 fönstern gepflanz werden = n

$\frac{13}{16}$ Lu.; das Wasser laßt nicht sauer
 $= 13 = 27 \frac{1}{2}$; und den Preis
 für den Tr. = K: so ist

$$K = \frac{4.13.30}{11} = \frac{4.27.6}{13 \frac{1}{2}}$$

$$= \frac{108.6}{13 \frac{1}{2}} = \frac{648.16}{13} = \frac{10368}{13}$$

$$= \frac{10368}{13.24} = \frac{10368}{312}$$

$$= 33 \text{ Rthl. } 5 \text{ Sz. } 6 \frac{18}{39} \text{ Gr.}$$

so müßt als von diesem Ort
 das Kupfer für 33 Rthl. 5 Sz. 6 $\frac{18}{39}$ Gr.
 verdingt werden.

II. fall.

Wann von diesem Ort das Kupfer
 mit verdingt werden soll.

Da die wassergerade ist bekannt,
 das Kupfer zu 2 und den andern
 nur 1 auf die Pfund kosten kann.

so werden als in 7 Wasser von
 diesem Ort für 180 Pfund
 gegeben, und zu jedem werden
 wenigstens 5 Rthl. Kupfer gegeben.

$$\text{Die Bestenheit} = 900 \text{ Rthl.} = 28 \frac{1}{2} \text{ Th.}$$

Nun kostet der Linder 32 1/2 r.
 und selb. das H = 7 1/2;
 daher kostet diese 28 1/8 H Pulver
 = 8 13/64 r. = 8 r. 5 s. 1 1/2 d., und
 dieser Betrag frucht = 9;
 so ist noch dem wenigem

$$\begin{aligned}
 K &= \frac{(t. B. M) + G}{K} \\
 &= \frac{(4. 27. 6) + 8 \frac{13}{64} r.}{\frac{13}{16}} \\
 &= \frac{4. 18. 6 + 8 \frac{13}{64}}{\frac{13}{16}} \\
 &= \frac{4. 9. 6 + 8 \frac{13}{64}}{\frac{13}{16}} = \frac{36. 6 + 8 \frac{13}{64}}{\frac{13}{16}} \\
 &= \frac{216 + 8 \frac{13}{64}}{\frac{13}{16}} = \frac{27 + 8 \frac{13}{64}}{\frac{13}{16}} \\
 &= 36 \frac{13}{64} : \frac{13}{16} = \frac{2253 \times 16}{64 \times 13} \\
 &= \frac{2253}{52} = 43 \frac{17}{52} r. \\
 &= 43 r. 8 s. 7 5/13 d. der Preis
 für 6 Eimer mit dem Pulver.
 \end{aligned}$$

III Fall

Wenn man nachgerade dem Orte
 woher das Pulver nach der Definitio

Kost und die Longföndung
bis zum Hoferschneide mit
eingedungen werden soll.

Zu Ausführung der Dämmungskost
hat jeder Gäuer in 1 Fuß
4 M² Holz zu legen, wofür,
folglich alle 6 Gäuer in 4
Wochen = 480 M² = 8 fl.

Da nun jeder fl. mit zu rechnen
den Holz bezahlt wird; so be-
trägt das Überflüßminderloshaus
von = 10 fl.

ferner wird schlägt jeder Gäuer
in 1 Fuß, in Dämmung
gemacht, 3 M² Holz,
und das alle 6 in 4 Wochen
= 360 M².

Das Überflüßminderloshaus von diesem
beträgt, indem man nur 1 M²
Holz bezahlt = 2 fl. 12 sz, und
dafür die ganze Dämmungskost
= 2 fl. 12 sz + 10 fl.
= 12 fl. 12 sz = 12 fl.

Zu Ausführung der fonderung

14
müßten für die Länge 115 L.
bis unterm Köflerspfaste
mittels des Karren, in
welchem 2 Kübel gefüllt, ge-
wendet werden. Das Quan-
tum aus dieser Länge, ist
25 Karren in 1 Fuß.

Nun ist bekannt, daß das
Einfache Ort von 1^{er} L. 1^{er} L. 1^{er}
und 2^{er} L. 1^{er} L. 1^{er} L. Kübel
= 2^{er} L. Karren giebt; daher
geben die $\frac{13}{16}$ L. Ort, welche
von den 6 Gütern in 2^{er} L. 1^{er}
sonnig verflagen werden,
wenn man aussetzt:

$$1 : \frac{13}{16} = 2 \text{ L.} : x \text{ L. Lösung;}$$
$$\text{also } x = \frac{2}{1} \times \frac{13}{16} = \frac{26}{16} = 1 \frac{5}{8} \text{ L.}$$
$$= 10 \frac{5}{8} \text{ Karren.}$$

In nun in 1 Fuß 25 Karren
von 1 Karrenlänge bis
unterm Köflerspfaste ge-
braucht werden können; so
sind sie zu

$$= \frac{103\frac{3}{4}}{23} = \frac{415}{100} = 4\frac{1}{10}$$

Dieß ist unkonstant, weshalb
man es zu großen Theilen
mit 4 Pfund zu setzen
kann.

So betrachte man die folgende
Ordnung der, in der Natur
vorkommenden die Pfund 4 1/10 unvoll-

= 10 1/2 und die Summe der
Aequivalente zu finden lassen
und die Summe der

$$= 2\frac{1}{2} \text{ 10 1/2} = 2$$

Will man nun diesen Aequiva-
lent in die Waage bringen
sich bringen, so ist es nicht
als wäre es ein Pfund
Summe, da es nur nach
13 Tr. beaufschlagt ist, unvoll
bestimmt, und nach 1 Tr.
kommt. Man darf nun nach

$$\frac{10\frac{1}{2} \text{ Tr.}}{1 \text{ Tr.}} = \frac{3\frac{5}{8} \text{ Pf.}}{1 \text{ Pf.}}$$

$$X = \frac{3\frac{5}{8}}{\frac{13}{16}} = \frac{23 \times 16}{61 \times 13} = \frac{368}{78}$$

= 428 / 39 fl.

= 4 fl. 17 gr 2 / 13 d. selbsterwasen
Auffwand an fündelosen und
Fünfen best aus 1 fl. 10 gr.

Da nun im vorerzohenden der
Preis für 6 fl. in der Füllwand
bestimmt ist; so sind diese
Kosten nur noch dazu zu rechnen;
also 43 fl. 8 gr 7 / 13 d. + 4 fl. 17 gr 2 / 13 d.
= 48 fl. 1 gr 10 / 13 d.

Es müßte also vorerzogen
werden das die Kosten in der
der Füllwand besten, Aufschwund //

besten des Grzeses und der
Förderung best bis zu dem
Küßlerfasser, fl. //

48 fl. 1 gr 10 / 13 d. verdingt
werden, was für man es zu
den Kosten nur 48 fl. setzen
kann.

Es können nun
zu der Berechnung des 5^{ten}
Grzeses verwendet.

Die mind. auch dem Neu Jofe,
die Lagen des Gangs aus
dem Werra District in Nord
getrieben, und ist bereits
wunderbarer 10 Ellen mit $\frac{3}{4}$
Ellen Jofe und $\frac{1}{2}$ Ellen Weisstein,
gebräust. Der Gang von
selbigem ist 15—20 Zoll
mächtig und besteht aus
Lithon und Quarz, und es
kann aus diesem Gang,
welcher sich in Gangen
begleitet das Kobaltstein
10—12 Zoll dick und weit
verbreitet worden, was
es sich bilden, der nach den
Sonder im Eingange ein
scharfe Ablesung statt
findet, mit vielen Vortheil
nach Eisenstein liefert.

Die Lagen des Kobaltstein
Eisenstein unter einem Winkel
von 70—80 Grad gegen Nord,

was zu sein die dortige
 die den wind, um die haben
 also zur Erziehung einer
 was die besten Tage; allein,
 die die Winkel derselben nicht
 zu stumpf ist, und die Er-
 dem über die eine andere
 den blätterigen Pflanzensatz:
 so haben die Pflanzensatz
 gut davon zu sein.

Ausgezeichnete Orte werden mit
 4 Mann zu 6 Stunden belegt,
 und diese Pflanzensatz in 4 Wochen
 1/16 Th. Ort nach.

In jeder Pflanzensatz muss die Größe
 um 20 - 22 Zoll Durchmesser
 haben, und die übrige Zeit
 zum Beschneiden verwendet.

Es trägt sich nun, wie sich weiß
 der Pflanzensatz, dass in die Pflanzensatz
 die Pflanzensatzknoten werden
 werden.

Es ist wie man die Pflanzensatz

In Gauen = $m = 4$; die
 Anzahl Laister, welche in
 1 Waisen = 4 Jahren gewaschen
 zu werden = $n = 1 \frac{5}{16}$ (L);
 die Gauenlaister in einem Jahr
 = $B = 21$ (L); und K die
 Preis der Laister; so ist

$$K = \frac{A \cdot B \cdot m}{n} = \frac{4 \cdot 21 \cdot 4}{1 \frac{5}{16}}$$

$$= \frac{108 \cdot 4}{1 \frac{5}{16}} = \frac{432}{\frac{21}{16}}$$

$$= \frac{432 \cdot 16}{21 \cdot 21} = \frac{6912}{304}$$

$$= 12 \frac{24}{63} \text{ fl.}$$

$$= 12 \text{ fl. } 17 \text{ gr. } 1 \frac{45}{63} \text{ d.}$$

weilen in der Übung

auf zu werden werden

können, und so ist auf

die Lr. von diesem Ort.

Dingt.

II fall

Wenn die Väter und die
 Töchter Lust mit einzudringt

wird, ein solches munde abzu
schleifen: wovon man müßte.

1) Errechnung der Füllkosten.

In 1 Gärre in 1 Fäßt man
ein Loth kost; so werden von
4 Gärren in 4 Fäßen = 80
gelost. Nun an selben zu
zu einem Fäßt umschalt
man 3 Loth, folglich zu 80
Fäßten = 240 Loth = 12 ¹²/₁₀ Th,
und dies beträgt von Schuld an
Th 72 = 3 ³¹/₄₈ R
= 3 R 15 ³/₄ Gr

2) Errechnung der Füllkosten.

Jeder Gärre braucht in 1 Fäßt
1 Schoppen, weil zum Vor
spräumen und weil zum zu
brücken und abtreiben der
Fäßtweiser; dieser wassergewicht
dies 4 Gärren in 4 Fäßen
= 120 Maß = 2 ¹/₂ Sch. Schop
pen, und da man zum
Fäßt: aus zu schwinden 2 1/2

bezahlt, so beträgt dieß
= 7 2/3.

ferner werden von gewöhnlichen
4 Häusern, die jeder in 1 Pfist
4 Löcher verflügt, in 4 Häusern
= 16 Pfist verflügt. Nun
kocht das Pulz 2 Zaubergewürze,
von solch Pulz = 10 2/3.
So beträgt also der ganze Pulz
von 16 Häusern und 16 Pfist
kocht = 3 1/2. 10 2/3. 16 = 17 2/3
= 4 1/2. 5 2/3. 16 = 11 2/3
dieser Pulz wird freier = 9:
so ist

$$\begin{aligned}K &= \frac{(4.16.16) + 9}{16} \\ &= \frac{(4.27.4) + 4 \frac{11}{48} \cdot 6}{1 \frac{5}{16}} \\ &= \frac{(4.18.4) + 4 \frac{11}{48}}{1 \frac{5}{16}} \\ &= \frac{(16.9) + 4 \frac{11}{48}}{2 \frac{1}{16}} \\ &= \frac{144}{8} + 4 \frac{11}{48} = \frac{18 + 4 \frac{11}{48}}{2 \frac{1}{16}} \\ &= 27 \frac{11}{48} : \frac{21}{16} = \frac{1067 \cdot 16}{48 \cdot 21} \\ &= \frac{1067}{63} = 16 \frac{59}{63} \text{ fl.}\end{aligned}$$

= 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

So man nun auf zu bestimmen,
was das zu mach. du Lony
führung best. würde, allein
da diese Ort vom Wasser
Rufft nur 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Bzur Erkenntnis der Erde,
und in den oben erwähnten
Abtzen erwähnten.

Es besteht aus fünf derselben bei
15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

erst nach anwesenden Gangen
der Fundamente wegen, durch
Hilfflich zu machen, und überseht
sein neuen Durchschnitt von dem
Keller herein bis über die neue
Erzungsstunde zu bekommen.
Ergänzunglich war es schon 8
Fußten tief bei neuen Länge
von 12 L. und neuen Breite von
5/8 L., wieder gebracht. Der
Gang in demselben, nach dessen
Richtung dieses Abstrich wieder
gesunken wird, durch die
1, 4 und stellt 38 - 40 Grad
in Abend. Die Ausfüllung
war es, ist bei einem Thüßig
Zeit von 3 - 4 Zoll Quarz,
Kalkstein, Kieselstein mit
ein bisschen Kieselsteinen
so besteht sich im Erzenden,
und hat vornehmlich da, als auf
nach dem Gangenden eine
geringe Ablesung, auch
ist sich der Gänge bei dem

Erwähnung klar von letzter
 Kunst, indem bei diesem
 Abzugstrom, welches nicht
 sehr quantig ist, dessen Länge von
 50 - 60 Grad
 umschließt, über die Provinz
 zufällige Klüfte verlaufen
 sind, die nicht zum
 Vorwärtigen Verfall hin
 zu führen, dessen Richtung
 auf die Tiefen nicht immer
 zu verfolgen ist.
 In manchen Stellen mit
 einem zu 8 Stunden beträgt,
 und diese Stellen in 4 Wochen
 12 St. bei den meisten auch
 gegeben Dimensionen ab.
 Wie sich nicht nur das
 Wasser, sondern auch die
 Luft, in diesem Ab-
 zugstrom verhalten werden.
 Es sei die Luft der Luft,

mit welcher es belegt ist
 $= m = 6$; und diese
 in 9 Wurzeln abzutrennen $= h$
 $= \frac{1}{9} \text{ L.}$; die Wurzeln,
 welche sich dazu nöthig
 haben $= t = 9$; die Wurzeln
 haben sind $\text{L.} = B =$
 27 L. ; und der Preis ist
 $\text{L.} = h$ so ist.

$$h = \frac{t \cdot B \cdot m}{h} = \frac{4 \cdot 27 \cdot 6}{1 \frac{1}{9}}$$

$$= \frac{108 \cdot 6}{5 \frac{1}{9}} = \frac{648 \cdot 9}{5 \cdot 27}$$

$$= \frac{2592}{120} = 21 \frac{3}{5} \text{ L.}$$

$= 21 \text{ L. } 14 \text{ S. } 9 \frac{3}{5} \text{ D.}$, also
 der Preis ist zu niedrigem
 L. so ist, was für man
 zahlen sollen L. so ist
 kann.

II Fall

Wenn bei dieser Abtrennung
 des Pulvers und die Pulver
 kost mit einander

zu sell.

1) Errechnung der Aufwandskosten
 Jeder Gauer vorflägt in
 1 Pfist, man hat 2 Loisen
 kost = 5 Rüt Loisen,
 folglich in 5 Pfistern = 25,
 und inson alle Gauer
 in 4 Waisen = 100 Rüt.
 Man kostet ein Loisen 2 1/2
 aus zuerschneiden; also
 beträgt die Aufschneide
 kost von 100 Rüt Loisen
 = 4 fl. 4 gr.

Wächst diesen vorflägt
 jeder Gauer in 1 Pfist =
 4 Loisen, folglich alle
 in 4 Waisen = 120 Rüt
 = 2 fl., und die kost
 = 4 fl. aus zuerschneiden.

Demnach beträgt die ganze
 Aufwands kost = 4 fl. 8 gr. - 2.

2) Errechnung der Erlöskosten
 Jeder muß jeden für die

Täglich 2 Töpfe zu essen, und
 zu jedem erfüllt ein 5 Löff
 Pulver. Nun werden nun
 die 6 Töpfe in 4 Töpfen
 240 Töpfe gegeben, und
 hierzu sind = 240×5
 = 1200 Löff = $37\frac{1}{2}$ Th.

Da nun das Th Topf kostet, so
 kosten diese $37\frac{1}{2}$ Th = $37\frac{1}{2} \times 7$
 = $10\frac{15}{16}$ Rfl. = 10 Rfl. 22 Pf.
 Rgr.

Es beträgt also der ganze
 Aufwand an Pulver und
 Tiswinda kost

= 10 Rfl. 22 Pf. Rgr + 4 Rfl. 83 Pf.

= 15 Rfl. 03 Pf. Rgr, und dieser
 Aufwand für die = 9; so ist

$$k = \frac{(A. B. m) + 9}{n}$$

$$= \frac{(9. 24. 6) + 15\frac{13}{48}}{1\frac{1}{4}}$$

$$= \frac{(4. 1\frac{1}{8}. 6) + 15\frac{13}{48}}{\frac{5}{4}}$$

$$= \frac{(24. \frac{9}{8}) + 15\frac{13}{48}}{\frac{5}{4}}$$

$$= \frac{27 + 15 \frac{13}{48}}{5/4}$$

$$= 42 \frac{13}{48} \div \frac{5}{4} = \frac{2029}{48} \times \frac{4}{5}$$

$$= \frac{2029}{12} \times \frac{1}{5} = \frac{2029}{60}$$

$$= 33 \frac{1}{4} \text{ Maf. } 7 \frac{1}{2} \text{ Z.}$$

Der Preis dieser Kunst ist
 Kultur und Erziehung,
 wofür man in der Ausbildung
 39 Maf. sehr großen Wert
 setzen kann.
 Man ist mir noch übrig,
 den III Fall
 zu zeigen, nämlich, wenn
 die Forderung aus diesem
 Kunst mit Veränderung
 werden soll.
 Dieses Abstrahieren ist mir
 bekannt & führt zu = 279
 Es sieht, und das Gewissen
 kann sich noch mit 2 Gesp. d.
 Kunst sehr wohl zeigen
 werden.

In dem das Quantum aus
 20 Lr. Kupfer = 2 Lb. Silber
 ist; so werden diese 2 Lb. Silber
 Kupfer aus 27 $\frac{2}{7}$ Lr. gelb-
 zunder Kupfer Silber in 1
 Pfund zu setzen können.
 So man will sich verhalten

$$27\frac{2}{7} \text{ Lr.} : 20 \text{ Lr.} = 2 \text{ Lb.} : x$$

$$\text{folgt } x = \frac{20 \cdot 2}{27\frac{2}{7}} = \frac{40}{27\frac{2}{7}}$$

$$= \frac{40}{1} \times \frac{7}{192} = \frac{280}{192}$$

$$= 1\frac{11}{28} \text{ Lb.} = 83\frac{11}{28} \text{ Schilling}$$

wofür man 83 Schilling auf-
 wet.

Kommt man zu, das die Kupfer
 Kupfer aus 12 Lr. Kupfer und
 5 Lr. Weis = 600 Silber

$$\text{Kupfer giebt; so werden diese}$$

$$= \frac{600}{83} = 7\frac{19}{83} \text{ Pfund}$$

erforderlich, wofür man
 von Kupfer Kupfer 8
 Kupfer Kupfer können.

In nun jüder fessal kauft
 die fessal 1724 be kommt,
 so be kommt zu fessal,
 kauft in 8 fessal
 = 1072. = 207. 1072 -;
 und die fessal als die fessal fessal,
 welche bei dieser kolla 1724
 in laf sind.

Dieser Betrag der fessal nun,
 In nun auch 1724 fessal be kommt
 und ist nun auf zu den menschen
 geschickten fessal fessal fessal
 zu setzen; so fessal man auf die
 fessal fessal zu wendigen und fessal
 fessal fessal fessal. fessal fessal
 1072. 1072 1072 + 207. 1072 -
 = 1072. 1072 1072,
 welche nun nun 1072. 1072
 setzen kann.

Fessal fessal fessal
 1724.

geschickten
 nun
 fessal fessal fessal
 fessal.

